



## Wenn Realitäten verschmelzen

**Der Baubranche stehen spannende Zeiten bevor. Denn genau wie die Industrie und die Logistik wird auch sie durch die Möglichkeiten der Digitalisierung komplett umgestaltet. Wir haben von den führenden Köpfen Prognosen und Einschätzungen zusammengetragen – und nehmen Sie mit auf eine Reise in die virtuelle Realität. Bis nach Hogwarts.**

TEXT MATTHIAS MEHL

Manchmal liegen die brilliantesten und innovativsten Denker mit ihren Einschätzungen meilenweit daneben. Zu diesem Schluss gelangt in einem kürzlich veröffentlichten Exposé Jeff Kowalski, Chief Technology Officer

bei Autodesk. Das Unternehmen gilt als einer der Wegbereiter der Verschmelzung von virtueller und realer Welt. In besagtem Exposé mit dem Titel «Fünf marktverändernde Megatrends in der Bau- und Manufacturing-Branche», bezieht sich Kowalski unter anderem auf die Aussagen des Elektroingenieurs Sir William Preece. Dieser liess 1878 verlauten, dass das Telefon niemals die Meldeläufer komplett ablösen werde. Deutlich daneben lag auch Darryl Zanuck, Produzent bei 20th Century Fox. Er liess sich 1946 zur Aussage verleiten, der Fernseher würde spätestens sechs Monate nach der Markteinführung die Konsumenten nur noch langweilen. Und diese würden sich letztlich von der Technologie abwenden.

Gut möglich also, dass Jeff Kowalski mit seinem Ausführungen genauso daneben liegen mag wie die von ihm angeführten Herren. Wer sich sein Exposé aber zur Gemüte führt, kommt nicht umhin, den Sinn in der Argumentation des Autodesk-Technikexperten zu erkennen. Denn als ersten und entscheidenden Megatrend benennt Kowalski die Tatsache, dass Virtual Reality einen gewaltigen Einfluss auf die Baubranche haben wird: «Bauleiter können die virtuelle Baustelle abschreiten und sehen, wie das Projekt in einer Woche aussehen wird – und so die nächsten Schritte planen», erklärt Kowalski. Dies werde die Planung enorm verbessern.

**EIN PROJEKT WIRD GREIFBAR**  
Dass Virtual Reality nicht nur die

Planung revolutioniert, sondern auch die Kundenberatung verbessert, stellt man bereits heute fest, wie Ivo Lenherr, Inhaber der in Spreitenbach ansässigen fsp Architekten AG, anmerkt. «Wir von Fugazza Steinmann Partner setzen vermehrt auf die virtuelle Realität – und können so unseren Kunden eine Begehung ihres Bauprojektes per Headset ermöglichen.» Mit fantastischen Resultaten: Die Möglichkeit, das Projekt bereits vor seinem Entstehen in Augenschein zu nehmen, begeistere angehende Bauherren und trage zur Sicherheit in der Entscheidungsfindung bei. Kein Wunder, dass man sich in diesem Bereich stärker engagieren möchte bei fsp Architekten. «Wir werden Virtual Reality für unsere Projektierungen weiter vorantrei-

ben», betont Ivo Lenherr. Zu diesem Zweck holt man sich strategisches Know-how aus Übersee, wie zum Beispiel der Stanford University in Kalifornien. Ein Vertiefungskurs in Sachen «Augmented Reality» in Berlin soll zusätzliche, neue Impulse in die fsp Architekten AG bringen.

### HOGWARTS BAUEN

Dass Bauherren mit VR-Headset durch virtuelle Räume laufen ist ein Trend, der sich weiter festigen wird. Man kann dies, vereinfacht gesagt, als ein Element verstehen, welches die Arbeitsmethodik Building Information Modeling ausmacht. «Bei uns werden heute sämtliche Projekte mit BIM geplant», führt Ivo Lenherr aus. Die Arbeitsmethodik biete diverse technische Vorteile und schaffe die Möglichkeit, effizient und ressourcensparend zu planen und zu bauen. Zu einem Selbstläufer werden Bauprojekte dadurch aber nicht. «Alles beginnt mit einer Idee. Und um auf gute Ideen zu kommen, muss man stetig den eigenen Horizont erweitern.» Für fsp Architekten bedeutet dies einerseits, regelmässige Weiterbildungen zu besuchen. Und andererseits, Erfahrungen aus anderen Branchen,

*Wir werden Virtual Reality für unsere Projektierungen weiter vorantreiben.*

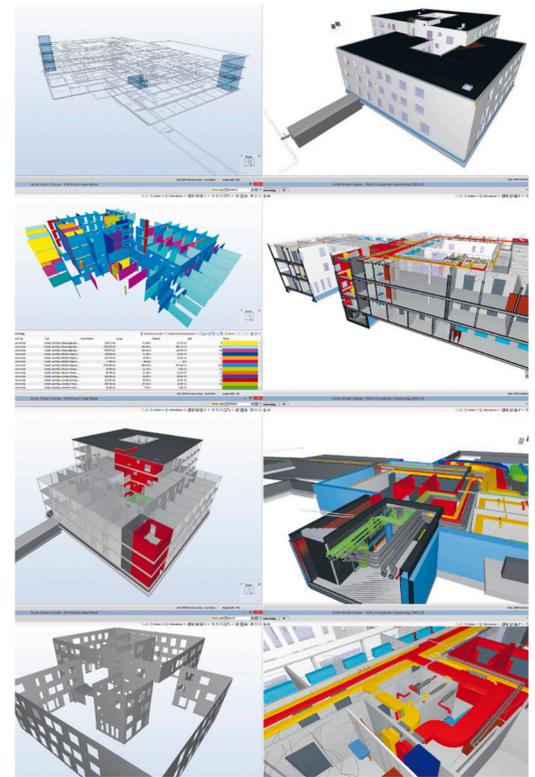
Ivo Lenherr, Inhaber der fsp Architekten AG

wie etwa der Automobilindustrie, in die eigene Arbeit einfließen zu lassen. «So gelangen wir zu wichtigen, neuen Erkenntnissen und bewegen uns ausserhalb ausgetretener Pfade», fasst Ivo Lenherr zusammen.

Und wohin führen diese neuen Pfade? Zum Beispiel nach Hogwarts, der magischen Schule des Harry-Potter-Universums.

### DER ROTE GEBÄUDEFADEN

Hogwarts diente fsp Architekten 2014 als Inspiration für die Planung des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Zentrums Königsfelden in Windisch. Denn wie in der Magierschule wird auch das Zentrum vor allem durch ein Merkmal ausgezeichnet: Gänge. Lange, lange Gänge. Dementsprechend wichtig war es, die Besucher den Korridore, welche sich jeweils – beginnend bei der Haupttreppe – in die verschiedenen Nutzungsbereiche hin ringförmig verjüngen. Die jeweils zwei Wohngruppen werden über das gemeinsame Stationsmodul erschlossen. Von hier gelangen Patienten, Personal und Besucher in die verschiedenen Wohnmodule.



speed

$$fsp = \frac{\Delta v}{\Delta t} = \text{sattlerpartner} = \text{BIM}$$

**fsp. Wir bauen nicht für uns.**



sattlerpartner  
architekten + planer



Fugazza  
Steinmann  
Partner

www.fsp-architekten.ch  
www.sattlerpartner.ch  
a part of MIC.MIND.SET